

Keine Evidenz oder: Wir, die guten Pinkswasher



Sehr hübsch: Das ehemalige Nachrichtenmagazin widmet eine Seite den Ergebnissen [einer wissenschaftlichen Studie](#), die belegt: „Das generische Maskulinum ist mehr als 1000 Jahre alt. Befürworter des Genders bringt das in Erklärungsnot.“

Falsch. Mit solchen Leuten kann man [nicht argumentieren](#). Das ist wie mit Esoterikern, wie wollen, dass man Globuli fresse.

Aber beim Gendern gehe es um mehr als nur Sprache. Das demonstrative Bemühen um Geschlechtersensibilitt sei längst zum „funktionalen Pride-Design“ geworden, sagt [Ewa Trutkowski](#). Fernab der sprachlichen Realität weiter Teile der Bevölkerung biete es Unternehmen, Journalistinnen und Politikern eine

bequeme Möglichkeit, sich als fortschrittlich, achtsam oder moralisch gut zu inszenieren. Solcherlei »Pinkwashing« funktioniere auch und gerade dort, wo Frauen für den gleichen Job schlechter bezahlt als Männer und die Verantwortlichen „bis zum Hals im Gender-Pay-Gap stecken“.